

VI.

Verbesserungen in der Papierfabrication, worauf sich nach Mittheilungen eines Ausländers Edward Cooper, Papierhändler in Piccadilly, in der Grafschaft Middlesex, am 8. Nov. 1838 ein Patent ertheilen ließ.

Aus dem London Journal of arts. Nov. 1840, S. 160.

Mit einer Abbildung auf Tab. I.

Vorliegende Erfindung zerfällt in zwei Theile: erstens in die Anwendung eines neuen Materials zur Papierfabrication; zweitens in Verbesserungen an Apparaten zur Verwandlung der Lumpen und anderer Stoffe in Brei.

Das neue, von dem Patentträger angewandte Material ist der Abfall aus der Zuckersabrik, oder das zerquetschte Zuckerrohr, nachdem aller Zuckersaft aus demselben ausgepreßt worden ist. Dieses Material wurde seither in den Zuckersiedereien lediglich zur Feuerung verwendet. Durch die Anwendung desselben Artikels in der Papierfabrication wird daher der Preis des Papiers sehr ermäßigt werden.

Der zweite Theil der Erfindung bezieht sich auf eine verbesserte Maschine zur Verwandlung der Lumpen in Brei.

Der Beschreibung dieser Verbesserung schickt der Patentträger die Bemerkung voraus, daß bei gewöhnlichen Maschinen zur Darstellung des Papierbreies der Zermahlungscylinder, welcher 1500 bis 2000 Pfund wiegt, sich adjustiren läßt, indem seine Achse in beweglichen Lagern ruht, und so gerichtet werden kann, daß die Lumpen oder das sonstige zu verarbeitende Material mehr oder weniger den Wirkungen des Cylinders ausgesetzt sind. Dabei ist die Platte oder derjenige Theil des Apparates, worauf die Lumpen zu liegen kommen, gegen welche der Cylinder wirkt, fest und unbeweglich. Eine solche Anordnung aber zeigt wegen des großen Gewichtes des Cylinders manche Nachtheile. Der Patentträger der verbesserten Methode schlägt daher vor, den Cylinder in feste Lager einzusetzen, die Platte dagegen beweglich und adjustirbar zu machen.

Fig. 26 stellt den Längendurchschnitt einer Maschine dar, welche das oben erwähnte System in sich schließt. Der Zerkleinerungscylinder a ist rings um seine Peripherie, wie bei den gewöhnlichen Maschinen, mit Zähnen besetzt. b ist die gleichfalls mit Zähnen versehene Platte, welche in dem Träger c, c ruht. Die oberen Enden dieser Trägerarme sind durch Bolzen mit den Langhebeln d, d, welche bei e, e in Lagern ruhen, verbunden. An den Hebeln d, d befinden sich Gewichte f, f, welche mit Hülfe von Riemen oder Ketten g, g, die